Wiedergeburt einer Einzigartigen : Polariod Spiegelreflex in Neuauflage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **3 (1996)**

Heft 18

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-980009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

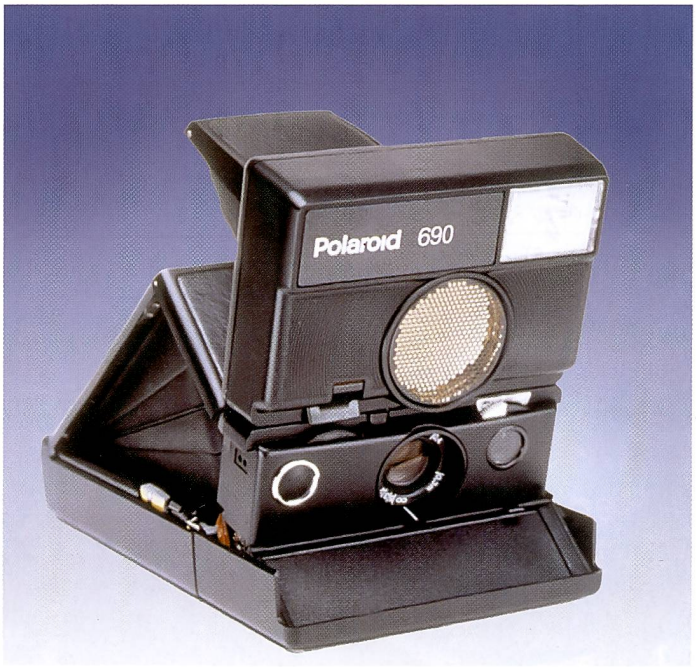
Wiedergeburt einer Einzigartigen: Polaroid Spiegelreflex in Neuauflage

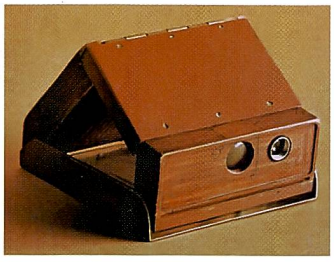
Es gibt einige Kameras, die unbestritten ihren festen Platz in der Fotogeschichte gefunden haben. Die Polaroid SX-70 gehört unbestritten dazu. Als faltbare Spiegelreflex darf sie als einzigartig bezeichnet werden, und mit ihren interessanten Nahaufnahmemöglichkeiten bis 26 cm bleibt sie unverändert beliebt.

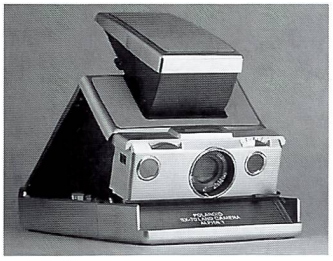
Je grösser das Format, desto grösser die Kamera. Das gilt nicht nur für Sofortbildmodelle, sondern ist eine generelle Aussage. Nicht einfach, diese Logik mit einer genialen Konstruktion zu umgehen. Aber genau dieses Ziel hatten sich 1967 die Techniker von Polaroid gesetzt, als sie sich unter der Leitung von Dr. Edwin Land – dem Polaroid-Gründer – zum Ziel setzten, eine faltbare Spiegelreflexkamera zu entwickeln.

Das Konzept ging noch weiter: Die SX-70, so lautete die Modellbezeichnung, als die Kamera 1972 auf den Markt kam, war die erste Kamera für Integralfilm, während alle anderen Sofortbildkameras noch einen Trennbildfilm benutzten.

Weitere Besonderheiten: Die Kamera war absolut vollautomatisch, was mit Sofortbildfilmen, die naturgemäss über einen sehr engen Belichtungsspielraum verfügen, höchste Anforderungen an die Kameraelektronik und die Steuerpräzision stellte. Auch das Autofokussystem mit Ultraschall war genial, das übrigens vom Schweizer Wissenschaftler Dr. Conrad Biber erfunden worden war. Als «logische Digitalfunktion» war dieses System eigentlich seiner Zeit voraus.







Eine Legende lebt wieder auf: Aus dem Holzmodell der faltbaren Sofortbildkamera (1967) entstand 1972 die berühmte SX-70. Das Nachfolgemodell SLR 680 wurde bis 1987 produziert und feiert nun auf Grund anhaltender Nachfrage mit der SLR 690 ein Comeback.

Die neue Polaroid SLR 690 bietet alle Besonderheiten der ursprünglichen SLR 680 und greift das Design der legendären Polaroid SX-70 wieder auf. Im Zuge der technischen Weiterentwicklung wurden die ursprünglichen IC-Chips für die Belichtungssteuerung allerdings von einem digitalen Mikroprozessor abgelöst.

Als originalgetreue Neuauflage ihrer beliebten Vorgängerin ist die neue SLR 690 eine faltbare Autofokus-Spiegelreflexkamera, die auf der Polaroid SX-70 basiert. Im Unterschied zur SX-70 besitzt sie einen integrierten Elektronenblitz, der für gleichmässig ausgeleuchtete, brillante Sofortbilder sorgt. Die Kamera arbeitet mit Polaroid 600 Plus Film. Aufgrund der hohen Empfindlichkeit von ISO 600 sind sehr kurze Verschlusszeiten und kleine Blendenöffnungen mit entsprechend grosser Schärfentiefe realisierbar. Das ermöglicht den Einsatz eines kompakten Blitzes mit niedrigerer Leitzahl.

Der Blitz der SLR 690 ist mit dem Autofokussystem der Kamera verbunden und stellt sich so auf den Aufnahmewinkel ein, dass das Motiv auch bei extremen Nahaufnahmen stets einwandfrei ausgeleuchtet ist. Bei Augenaufnahmen arbeitet der Blitz im Aufhellverfahren, um harte Kontraste und Schatten auszugleichen.

Der Blitz lädt sich in nur drei Sekunden automatisch beim Öffnen der Kamera oder nach dem Belichten des Bildes auf.

Die SLR 690 ist mit einer modernen Elektronik ausgestattet. Im Zuge der technischen Weiterentwicklung wurde sie mit einem digitalen 4-Bit-Mikroprozessor ausgerüstet. Die hochgenaue Ultraschall-Entfernungsmessung ermöglicht eine entfernungsgestützte Blendenwahl bei konstanter Blitzleistung im Vollblitzbetrieb. Im Aufhellbetrieb arbeitet die SLR 690 mit 40 Prozent des verfügbaren Umgebungslichts, wodurch die Zumischung des Umgebungslichts bei progressiver Blitzaufhellung begrenzt wird.

Das am Computer entwickelte vierlinsige, vergütete 1:8/116 mm Glasobjektiv stellt sich innerhalb von 124 Schärfezonen automatisch von 26 cm bis unendlich scharf. Der Ultraschall-Autofokus ist mit dem Blitz verbunden und stellt den Blitzwinkel korrekt auf das Motiv ein. Die Verschlusszeit wird innerhalb von 1/180 bis 14 Sekunden automatisch eingestellt. Die Blendenautomatik arbeitet von Blende 1:8 bis 1:90.

Die Spiegelreflextechnik ermöglicht das genaue und parallaxfreie Anvisieren des Motivs. Durch Antippen des Auslösers kann der Fotograf kontrollieren, ob das Motiv scharf eingestellt ist.

Die Spannungsversorgung von Blitzelektronik, Autofokus und Kameraelektronik erfolgt durch die in jedem Filmpack integrierte, superflache Polapulse Batterie.